

Dieses Dokument ist lediglich eine Dokumentationsquelle, für deren Richtigkeit die Organe der Gemeinschaften keine Gewähr übernehmen

► **B**

RICHTLINIE 2000/39/EG DER KOMMISSION

vom 8. Juni 2000

zur Festlegung einer ersten Liste von Arbeitsplatz-Richtgrenzwerten in Durchführung der Richtlinie 98/24/EG des Rates zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit

(Text von Bedeutung für den EWR)

(ABl. L 142 vom 16.6.2000, S. 47)

Geändert durch:

		Amtsblatt	
	Nr.	Seite	Datum
► M1 Richtlinie 2006/15/EG der Kommission vom 7. Februar 2006	L 38	36	9.2.2006



RICHTLINIE 2000/39/EG DER KOMMISSION

vom 8. Juni 2000

zur Festlegung einer ersten Liste von Arbeitsplatz-Richtgrenzwerten in Durchführung der Richtlinie 98/24/EG des Rates zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 98/24/EG des Rates vom 7. April 1998 zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe bei der Arbeit ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 3 Absatz 2,

nach Stellungnahme des Beratenden Ausschusses für Sicherheit, Arbeitshygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß der Richtlinie 98/24/EG schlägt die Kommission europäische Ziele in Form von auf Gemeinschaftsebene festzulegenden Arbeitsplatz-Richtgrenzwerten für den Schutz der Arbeitnehmer vor den Risiken chemischer Arbeitsstoffe vor.
- (2) Bei der Ausführung dieser Aufgabe wird die Kommission vom Wissenschaftlichen Ausschuß für Grenzwerte berufsbedingter Exposition gegenüber chemischen Arbeitsstoffen (SCOEL) unterstützt, der mit dem Beschluß 95/320/EG der Kommission ⁽²⁾ eingesetzt wurde.
- (3) Für jeden chemischen Arbeitsstoff, für den ein Arbeitsplatz-Richtgrenzwert auf Gemeinschaftsebene festgelegt wird, sollen die Mitgliedstaaten unter Berücksichtigung des gemeinschaftlichen Grenzwerts einen nationalen Arbeitsplatzgrenzwert festlegen, dessen Natur sie gemäß ihren innerstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten bestimmen.
- (4) Arbeitsplatz-Richtgrenzwerte sind als wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts für den Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer vor den von gefährlichen Chemikalien ausgehenden Risiken am Arbeitsplatz zu betrachten.
- (5) Unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Richtlinie 80/1107/EWG des Rates vom 27. November 1980 zum Schutz der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch chemische, physikalische und biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit ⁽³⁾ wurden mit den Richtlinien 91/322/EWG ⁽⁴⁾ und 96/94/EG ⁽⁵⁾ der Kommission eine erste und eine zweite Liste von Richtgrenzwerten festgelegt.
- (6) Die Richtlinie 80/1107/EWG wurde durch die Richtlinie 98/24/EG mit Wirkung vom 5. Mai 2001 aufgehoben.
- (7) Es ist angebracht, die im Rahmen der Richtlinie 80/1107/EWG durch die Richtlinien 91/322/EWG und 96/94/EG festgelegten Richtgrenzwerte noch einmal im Rahmen der Richtlinie 98/24/EG zu verabschieden.
- (8) Die im Anhang zu dieser Richtlinie vorgelegte Liste enthält die Stoffe des Anhangs zur Richtlinie 96/94/EG und darüber hinaus eine Reihe weiterer Arbeitsstoffe, für die der SCOEL nach Bewertung der neuesten verfügbaren wissenschaftlichen Daten über arbeitsmedizinische Auswirkungen und unter Berücksichtigung der einsatzfähigen Meßverfahren Arbeitsplatz-Richtgrenz-

⁽¹⁾ ABl. L 131 vom 5.5.1998, S. 11.

⁽²⁾ ABl. L 188 vom 9.8.1995, S. 14.

⁽³⁾ ABl. L 327 vom 3.12.1980, S. 8.

⁽⁴⁾ ABl. L 177 vom 5.7.1991, S. 22.

⁽⁵⁾ ABl. L 338 vom 28.12.1996, S. 86.

▼**B**

werte empfohlen hat. Im Hinblick auf die vorangegangenen Ausführungen und im Interesse der Klarheit sollte die Richtlinie 96/94/EG neu gefaßt werden.

- (9) Für einige Stoffe ist es erforderlich, Kurzzeitgrenzwerte festzulegen, die den Auswirkungen einer kurzfristigen Exposition Rechnung tragen.
- (10) Für einige Arbeitsstoffe muß auch die Möglichkeit der Hautpenetration berücksichtigt werden, um den bestmöglichen Schutz sicherzustellen.
- (11) Diese Richtlinie stellt einen praxisorientierten Schritt in Richtung auf die Vollendung der sozialen Dimension des Binnenmarktes dar.
- (12) Die in dieser Richtlinie festgelegten Maßnahmen stimmen mit der Stellungnahme des gemäß Artikel 17 der Richtlinie 89/391/EWG des Rates vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit ⁽¹⁾ eingesetzten Ausschusses überein —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

Für die im Anhang aufgeführten chemischen Arbeitsstoffe wird ein gemeinschaftlicher Arbeitsplatz-Richtgrenzwert festgelegt.

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten legen für die im Anhang aufgeführten chemischen Arbeitsstoffe unter Berücksichtigung der gemeinschaftlichen Werte nationale Arbeitsplatz-Grenzwerte fest.

Artikel 3

(1) Die Mitgliedstaaten erlassen die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, um dieser Richtlinie spätestens am 31. Dezember 2001 nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Bei Erlass dieser Vorschriften nehmen die Mitgliedstaaten in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Wortlaut der innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

Artikel 4

Die Richtlinie 96/94/EG wird mit Wirkung ab dem in Artikel 3 Absatz 1 genannten Zeitpunkt aufgehoben.

Artikel 5

Diese Richtlinie tritt am 20. Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* in Kraft.

Artikel 6

Diese Richtlinie ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

⁽¹⁾ ABl. L 183 vom 29.6.1989, S. 1.

▼**B**

ANHANG

ARBEITSPLATZ-RICHTGRENZWERTE

Einecs ⁽¹⁾	CAS ⁽²⁾	Arbeitsstoff	Grenzwerte				Hinweis ⁽³⁾
			8 Stunden ⁽⁴⁾		Kurzeit ⁽⁵⁾		
			mg/m ³ ⁽⁶⁾	ppm ⁽⁷⁾	mg/m ³ ⁽⁶⁾	ppm ⁽⁷⁾	
200-467-2	60-29-7	Diethylether	308	100	616	200	—
200-662-2	67-64-1	Aceton	1 210	500	—	—	—
200-663-8	67-66-3	Trichloromethan	10	2	—	—	Haut
200-756-3	71-55-6	1,1,1-Trichlorethan	555	100	1 110	200	—
200-834-7	75-04-7	Ethylamin	9,4	5	—	—	—
200-863-5	75-34-3	1,1-Dichlorethan	412	100	—	—	Haut
200-870-3	75-44-5	Phosgen	0,08	0,02	0,4	0,1	—
200-871-9	75-45-6	Chlordifluormethan	3 600	1 000	—	—	—
201-159-0	78-93-3	Butanon	600	200	900	300	—
201-176-3	79-09-4	Propionsäure	31	10	62	20	—
202-422-2	95-47-6	o-Xylol	221	50	442	100	Haut
202-425-9	95-50-1	1,2-Dichlorbenzol	122	20	306	50	Haut
202-436-9	95-63-6	1,2,4-Trimethylbenzol	100	20	—	—	—
202-704-5	98-82-8	Cumol	100	20	250	50	Haut
202-705-0	98-83-9	2-Phenylpropen	246	50	492	100	—
202-849-4	100-41-4	Ethylbenzol	442	100	884	200	Haut
203-313-2	105-60-2	e-Caprolactam (Staub und Dampf)	10	—	40	—	—
203-388-1	106-35-4	Heptan-3-on	95	20	—	—	—
203-396-5	106-42-3	p-Xylol	221	50	442	100	Haut
203-400-5	106-46-7	1,4-Dichlorbenzol	122	20	306	50	—
203-470-7	107-18-6	Allylalkohol	4,8	2	12,1	5	Haut
203-473-3	107-21-1	Ethandiol	52	20	104	40	Haut
203-539-1	107-98-2	1-Methoxy-2-propanol	375	100	568	150	Haut
203-550-1	108-10-1	4-Methylpentan-2-on	83	20	208	50	—
203-576-3	108-38-3	m-Xylol	221	50	442	100	Haut
203-603-9	108-65-6	2-Methoxy-1-methylethylacetat	275	50	550	100	Haut
203-604-4	108-67-8	Mesitylen (Trimethylbenzol)	100	20	—	—	—
▼M1							
▼B							
203-631-1	108-94-1	Cyclohexanon	40,8	10	81,6	20	Haut
203-632-7	108-95-2	Phenol	7,8	2	—	—	Haut
203-726-8	109-99-9	Tetrahydrofuran	150	50	300	100	Haut
203-737-8	110-12-3	5-Methylhexan-2-on	95	20	—	—	—
203-767-1	110-43-0	Heptan-2-on	238	50	475	100	Haut
203-808-3	110-85-0	Piperazin	0,1	—	0,3	—	—
203-905-0	111-76-2	2-Butoxyethanol	98	20	246	50	Haut
203-933-3	112-07-2	2-Butoxyethylacetat	133	20	333	50	Haut
204-065-8	115-10-6	Dimethylether	1 920	1 000	—	—	—
204-428-0	120-82-1	1,2,4-Trichlorbenzol	15,1	2	37,8	5	Haut
204-469-4	121-44-8	Triethylamin	8,4	2	12,6	3	Haut
204-662-3	123-92-2	Isopentylacetat	270	50	540	100	—
204-697-4	124-40-3	Dimethylamin	3,8	2	9,4	5	—
204-826-4	127-19-5	N,N-Dimethylacetamid	36	10	72	20	Haut
205-480-7	141-32-2	n-Butylacrylat	11	2	53	10	—

▼B

Eines (¹)	CAS (²)	Arbeitsstoff	Grenzwerte				Hinweis (³)
			8 Stunden (⁴)		Kurzeit (⁵)		
			mg/m³ (⁶)	ppm (⁷)	mg/m³ (⁶)	ppm (⁷)	
205-563-8	142-82-5	n-Heptan	2 085	500	—	—	—
208-394-8	526-73-8	1,2,3-Trimethylbenzol	100	20	—	—	—
208-793-7	541-85-5	5-Methyl-3-heptanon	53	10	107	20	—
210-946-8	626-38-0	1-Methylbutylacetat	270	50	540	100	—
211-047-3	628-63-7	Pentylacetat	270	50	540	100	—
	620-11-1	3-Pentylacetat	270	50	540	100	—
	625-16-1	tert.-Amylacetat	270	50	540	100	—
215-535-7	1330-20-7	Xylol, alle Isomeren, rein	221	50	442	100	Haut
222-995-2	3689-24-5	Sulfotep (ISO)	0,1	—	—	—	Haut
231-634-8	7664-39-3	Fluorwasserstoff	1,5	1,8	2,5	3	—
231-131-3	7440-22-4	Silber, metallisch	0,1	—	—	—	—
231-595-7	7647-01-0	Hydrogenchlorid	8	5	15	10	—
231-633-2	7664-38-2	Phosphorsäure	1	—	2	—	—
231-635-3	7664-41-7	Ammoniak, wasserfrei	14	20	36	50	—
231-954-8	7782-41-4	Fluor	1,58	1	3,16	2	—
231-978-9	7783-07-5	Dihydrogenselenid	0,07	0,02	0,17	0,05	—
233-113-0	10035-10-6	Hydrogenbromid	—	—	6,7	2	—
247-852-1	26628-22-8	Natriumazid	0,1	—	0,3	—	Haut
252-104-2	34590-94-8	(2-Methoxymethylethoxy)-propanol	308	50	—	—	Haut
		Fluoride, anorganisch	2,5	—	—	—	—

(¹) Eines: Europäisches Verzeichnis der auf dem Markt vorhandenen chemischen Stoffe.

(²) CAS: Chemical Abstract Service Registry Number.

(³) Der Hinweis „Haut“ bei einem Grenzwert zeigt die Möglichkeit an, daß größere Mengen des Stoffs durch die Haut aufgenommen werden.

(⁴) Zeitlich gewichteter Mittelwert, gemessen oder berechnet für einen Bezugszeitraum von acht Stunden.

(⁵) Grenzwert, der nicht überschritten werden soll. Soweit nicht anders angegeben, bezieht er sich auf eine Zeitdauer von 15 Minuten.

(⁶) mg/m³: Milligramm pro Kubikmeter Luft bei 20 °C und 101,3 KPa.

(⁷) ppm: Volumenteile pro Million im Luft (ml/m³).